

## Haushaltsrede 2023

Fraktion: Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider, sehr geehrte Beigeordnete\*in, liebe Ratskolleg\*innen, sehr geehrte Damen und Herren.

Wir alle hätten uns das Jahr 2022 sicher anders vorgestellt. Nach zwei Jahren der Einschränkungen durch die Corona Pandemie hofften wir, so langsam wieder in unseren gewohnten Alltag zurückzukehren. Der brutale Angriff auf die Ukraine hat unsere Wünsche und Hoffnungen zunichte gemacht und der für Europa geglaubte dauerhafte Frieden hat keine Gültigkeit mehr. Wir wurden durch diese Ereignisse gezwungen, unsere Überzeugungen und Glaubenssätze komplett neu auszurichten. Die Lockerungen bei den Einschränkungen zur Pandemiebekämpfung wurden überlagert durch die Folgen der Inflation und der Energieknappheit, verbunden mit enormen Preissteigerungen. Dies brachte Menschen mit niedrigem Einkommen an den Rand dessen, was finanziell überhaupt noch leistbar ist. Immer mehr Menschen sind auf staatliche Unterstützung angewiesen, viele Handwerksbetriebe sind ebenso von der Krise betroffen. Das Jahr 2022 hat uns sehr deutlich gezeigt, dass wir bei unserem politischen Denken und Handeln, bei unseren Entscheidungen auch die Folgewirkungen mit einbeziehen müssen. Nicht das, was uns vordergründig und im ersten Moment als die günstigste beste Lösung erscheint, muss auch tatsächlich die beste Lösung sein. Lösungsansätze müssen Fragestellungen nach den heutigen und zukünftigen Auswirkungen auf die Umwelt aber auch für eine dauerhafte Nachhaltigkeit sowie die langfristigen Auswirkungen auf die Sozialsysteme berücksichtigen.

Auch der Haushalt der Gemeinde Mutterstadt wird durch die enorm gestiegenen Energiepreise belastet. Diese Belastung hätte abgefedert werden können, wenn man von Seiten der Gemeinde in der Vergangenheit wesentlich stärker in erneuerbare Energien investiert hätte. Wir hätten es als weitsichtiges positives Handeln empfunden, wenn die Gemeinde aktiv die Weichen für einen konsequenten Ausbau bei den erneuerbaren Energien gestellt hätte. Tatsächlich musste aber von Seiten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um jeden Quadratmeter PV-Anlage gerungen werden. Diese in der Vergangenheit nicht investierten Mittel belasten jetzt als laufende Kosten den Gemeindehaushalt und schränken den Handlungsspielraum der Gemeinde ein.

Deswegen wäre es wichtig, dass Mutterstadt die Chance nutzt und die rund 380.000 Euro, welche die Gemeinde vom Klimaschutzministerium für den Klimaschutz erhält, zu nutzen, um in gut gedämmte öffentliche Gebäude, in die Nutzung von Photovoltaik sowie in Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien zu investieren. Das entlastet unseren Haushalt in Zukunft und ermöglicht Investitionen in andere Bereiche wie unsere Schulen und unsere Kitas. Auch bei älteren Privatgebäuden steht die schwierige Frage an, wie diese Gebäude zukünftig ohne Gas beheizt werden können ohne die Bewohner finanziell zu überfordern. Wir schlagen deswegen vor, mit dem zusätzlich zur Verfügung stehenden Geld auch zu prüfen, wie ein Teil des Altbestands an Gebäuden der Gemeinde und der Bürger mit erneuerbarer und vor allem bezahlbarer Wärme versorgt werden kann. Das Beispiel Schifferstadt zeigt, dass es Lösungen gibt, die Heizpreise dauerhaft niedrig zu halten. Ebenso schlagen wir vor, zu prüfen, inwieweit das Gewerbegebiet mit erneuerbarer Wärme und Strom versorgt werden kann, um es dauerhaft attraktiv für ansässige und neue Unternehmen zu halten. Ein von Fachleuten erstelltes Konzept, das die Potentiale dafür untersucht, könnte die Basis für viele weitere Investitionen sein.

Der Haushalt 2023 weist für die Anmietung von Wohnraum durch die Gemeinde einen Betrag von 200.000 € aus. Dieser Betrag zeigt, dass die Gemeinde bei dringend notwendigem Wohnraum sehr stark auf den privaten Markt angewiesen ist. Deswegen ist wichtig, dass das geplante Bauvorhaben „Am Brunnensee“ jetzt zügig umgesetzt wird. Wäre das Projekt in seiner ursprünglichen Planung

bereits mit dem höheren energetischen Effizienzstandard, geplant worden, wäre eine entsprechende Bezuschussung sichergestellt gewesen und wir wären dann vielleicht schon einen Schritt weiter. Aber auch mit diesem Neubau bleibt die Situation nach bezahlbarem Wohnraum in Mutterstadt angespannt, da derzeit fast nur hochpreisige Wohnobjekte erstellt werden. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch die Gemeinde oder durch Investoren mit entsprechenden Auflagen wären auch schon in der Vergangenheit wichtige Investitionen in die Zukunft gewesen. Gerade aber in der aktuellen Situation wäre es wichtig, solche Investitionen sehr zeitnah anzugehen und dabei auch Investoren in die Pflicht zu nehmen. Dies könnten dann auch Modelle gemeinsam mit sozialen oder kirchlichen Trägern sein oder aber auch moderne Genossenschaftsmodelle. Bei diesem aktuell so wichtigen Themen sind Kreativität, Mut und Weitsicht von der Gemeinde gefordert.

Wichtige zukunftsorientierte Weichenstellungen sollten wir als Gemeinderat auch bei der Aufstellung von Bebauungsplänen oder Anfragen von Investoren stellen und alle Möglichkeiten nutzen, die uns das Baugesetzbuch gibt, um energetisch hochwertiges Bauen und somit den Klimaschutz aktiv voranzubringen, den sozialen Wohnungsbau aktiv zu fördern und damit bezahlbaren Wohnraum für viele zu schaffen, alternative Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, private Bauherrngemeinschaften usw. zu fördern oder die Dorfentwicklung durch neue Ladenlokale aktiv voranzubringen. Die Entwürfe der Gemeinde für Bebauungspläne könnten mutiger und ambitionierter sein. Wir sind eine gut aufgestellte attraktive Gemeinde und sollten den Mut haben, an Investoren in stärkerem Maße gemeinwohlorientierte Anforderungen zu stellen. Nur wenn wir bei allen Projekten und Aufgaben immer auch die damit verbundenen Wechselwirkungen berücksichtigen, werden daraus unsere dringend notwendigen Investitionen in die Zukunft.

Auch der geplante Ausbau der Straßen im Gewerbegebiet „An der Fohlenweide“ sollte eine Investition in die Zukunft sein. Als Gemeinderat sollten wir im Vorfeld darüber im Austausch sein, in welcher Form sich das Gewerbegebiet unter Berücksichtigung der Bedarfe des Einzelhandels sowie die der Betriebe weiterentwickeln soll. In welcher Form das Gewerbegebiet und der Einzelhandel im Ort voneinander profitieren sollten, in welcher Form der Straßenraum im Gewerbegebiet grüner und sicherer für Fußgänger und Fahrradfahrer gestaltet werden kann. Es sollte gelingen, ein Einkaufserlebnis, auch im Hinblick auf das Käuferpotentials des geplanten Neubaugebietes, zu schaffen. Die wichtigste und elementarste Fragestellung, die vor einem Ausbau geklärt werden müsste, wäre jedoch der Sachverhalt, in welcher Form die Energieversorgung in dem Gewerbegebiet zukünftig erfolgen sollte. Einen Straßenausbau in Höhe von über einer Million € anzustoßen, ohne sich im Vorfeld mit all diesen Themen zu beschäftigen wäre eine teure Investition, aber keine Investition in die Zukunft.

Eine weitere wichtige Zukunftsinvestition der Gemeinde Mutterstadt ist der Kindercampus. Dieses derzeit größte und wichtigste Projekt der Gemeinde, wird noch Jahrzehnte in die Zukunft wirken. Deswegen ist es relevant, dass bei der Planung, der Gestaltung und dem Bau höchste Anforderungen an den Klimaschutz sowie an nachhaltige, ökologische und wieder recycelbare Materialien gestellt werden, sowie ein begrüntes und kindgerechtes Umfeld geschaffen wird. Mit dem Gebäude, sollte mehr erneuerbare Energie erzeugt werden als es verbraucht. Einen solchen zukunftsorientierten ganzheitlichen Ansatz zu wählen, war das Anliegen eines gemeinsamen Antrages von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU. Mit der zügigen Annahme dieses Antrages würde es eine gemeinsame Vereinbarung geben, das Bauvorhaben an sehr hohen Standards auszurichten sowie bei Ausschreibungsverfahren alle gesetzlich zulässigen Kriterien einer nachhaltigen, öko-sozialen Beschaffung zu berücksichtigen. Damit wären die Voraussetzungen für die Errichtung eines nachhaltigen Gebäudes mit hoher Qualität auch für nachfolgende Generationen geschaffen, das dann langfristig sogar Kosten spart.

Damit der Kindercampus den aktuellen und zukünftigen Lebenswelten gerecht wird ist es wichtig, dass mit dem Kindercampus ein „Lernzuhaus“ geschaffen wird, ein Ort an dem sich Kinder gerne aufhalten, geborgen fühlen und Spaß am Lernen und Begreifen entwickeln können. Gebraucht

werden deswegen neben den Klassenräumen auch Räume zum Toben, Musizieren, sich Ausprobieren, zum Forschen, zum Spielen und Basteln, zum Gärtnern und Kochen. Zu einem solchen Umfeld sollte auch das Angebot eines hoch- und vollwertigen Mittagessens gehören. Dieser Anspruch sollte bei allen zukünftigen Ausschreibungen für die Verpflegung von Kindern in Kitas oder Schulen Maßstab sein.

Mutterstadt plant die Ausweisung eines weiteren Neubaugebietes. Dieses Projekt wird mit einem erheblichen Flächenverbrauch, einem dauerhaften Verlust an landwirtschaftlicher Fläche sowie einer dauerhaften weiteren Versiegelung von Fläche einhergehen. Deswegen muss der gemeinsame Anspruch sein, aus dem Projekt eine Investition in die Zukunft zu machen, bei der Gestaltung und Nutzung des späteren Wohnquartiers eine hohe Gemeinwohlausrichtung zum Ziel haben, die ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen schafft. Wir begrüßen und unterstützen das Anliegen der Gemeinde, in dem Gebiet Bauland zu erwerben und unterstützen uneingeschränkt die Maßnahmen der Gemeinde, um alle ihr gebotenen Möglichkeiten zu nutzen, damit in dem zukünftigen Wohngebiet auch bezahlbarer Wohnraum entstehen wird. Wir sehen es bei einem so großen und zukunftsweisenden Projekt als wichtigen Erfolgsfaktor, wenn es bereits im Vorfeld der Planungsvergabe einen breiten fraktionsübergreifenden Gedankenaustausch mit der Gemeinde sowie weiteren wichtigen Partnern wie z. B. dem Kreiswohnungsverband, der Sozialstation, dem Gewerbeverein usw. geben würde. Unsere Vision ist, dass das geplante Neubaugebiet ein positives Modellprojekt für nachhaltiges, ökologisches, soziales, bürgerfreundliches und zukunftsorientiertes Bauen und Wohnen für die komplette Region wird.

Bei dem Anliegen, mit mehr Grün die Aufenthaltsqualität in Mutterstadt zu verbessern, wurden von Seiten des Bauhofes im vergangenen Jahr viele Dinge auf den Weg gebracht, sicher erinnern wir uns noch alle an die bunten Tulpenwiesen im letzten Frühjahr. Diesen Ansatz müssten wir weiter verfolgen und gerade bei Neupflanzungen von Bäumen zukünftig noch stärker darauf achten, dass auch größere und vor allem auch großkronige Bäume gepflanzt werden. Auch sollte es für alle Bäume, die als Folge der regelmäßigen Begutachtungen gefällt werden müssen, einen Ersatzpflanzungsplan geben, der auch den Fraktionen zur Verfügung gestellt wird. Denn unser Dorf lebt von solchen Bäumen, die gerade bei immer heißeren Sommern extrem wichtig für das Kleinklima und die unmittelbare Umgebung sind.

Ein attraktiver lebendiger Ortskern mit einem vielfältigen Angebot an Einzelhandelsgeschäften, mit Raum für Begegnung und Kommunikation sollte uns allen wichtig und erstrebenswert sein. Ein wichtiges Anliegen bleibt deswegen, vorhandene Kaufkraft in hohem Maße in Mutterstadt zu halten. Dazu werden aber auf jeden Fall weitergehende Anstrengungen notwendig sein. Unsere Dorfmitte muss ein Ort der Begegnung sein, dafür müssen wir das Haus der Vereine, die Bibliothek, das Jugendzentrum und den Seniorentreff im Zusammenhang denken und sie auch zusammen planen. Zusätzlich zum Ortskern müssten weitere Plätze, Örtlichkeiten, Räume oder Straßen als attraktive Orte der Kommunikation und Begegnung gestaltet oder weiterentwickelt werden und Mutterstadt fußgänger- und fahrradfreundlicher gestaltet werden. Grundsätzliche Verbesserungen sollten auf Basis eines schlüssigem modernem Verkehrs- und Dorfentwicklungskonzept erfolgen, um vor allem dem Einzelhandel, der Gastronomie und den Vereinen eine langfristige Existenzperspektive zu sichern.

Gerade eine so gut aufgestellte Gemeinde wie Mutterstadt mit einer guten sachorientierten Zusammenarbeit zwischen und mit den Fraktionen ist in der Verantwortung, Zukunft aktiv zu gestalten, zumal Mutterstadt vor einem Transformationsprozess steht. Dörfliche Strukturen, welche den Zusammenhang und die Identität der Gemeinde Jahrzehnte getragen haben, verlieren leider an Bedeutung. Mutterstadt wächst und ist auf dem Weg von einem Dorf in eine Kleinstadt. Deswegen wird es zukünftig immer wichtiger, Projekte als zukunftsorientierte Modellprojekte aufzusetzen, bei denen es Standard sein sollte, dass zusätzlich zu den reinen Investitionskosten auch bilanziell die Auswirkungen auf Umwelt, Klima und das Gemeinwohl dokumentiert werden und als Grundlage der

Entscheidungen berücksichtigt werden. Deswegen ist es wichtig, dass Kommunen personell, fachlich und digital gut aufgestellt sind. Bei dem Anliegen, mit einem ausreichenden Stellenschlüssel arbeiten zu können, sowie bei dem Thema neue oder auch kooperative Wege zu gehen, um über eine Ausbildung oder ein duales Studium Fachkräfte für eine Mitarbeit in der Kommune zu begeistern, hat die Gemeinde unsere Unterstützung.

Es liegt im Wesen einer lebendigen und funktionierenden politischen Arbeit, dass es zu Themen unterschiedliche Perspektiven gibt. Konstruktives Streiten mit Respekt und Wertschätzung, sind die Säulen einer gelebten Demokratie. Wir wissen es zu schätzen, dass eine gute konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen Herrn Schneider, mit den Beigeordneten Frau Franz, Herrn Lenz und Herrn Kegel sowie mit allen Fraktionen gibt. Politische Arbeit lebt von einem Miteinander, deswegen möchten wir uns auf diesem Weg bei den Mitarbeiter\*innen der Gemeindeverwaltung bedanken, die uns bei Anfragen und Anliegen kompetent unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön aber auch an alle Vereine, Institutionen und Ehrenamtlichen, insbesondere den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr, welche durch ihren täglichen Einsatz Gemeinwohlorientierung ganz selbstverständlich leben. Ein herzliches Dankeschön aber auch an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde. Sie alle, wir alle, geben unserem Ort ein Gesicht und machen ihn lebendig, liebens- und lebenswert und machen Mutterstadt so zu unserer aller Heimat. Danke dafür!

Dem Haushalt in der vorgelegten Form können wir zustimmen.

Bündnis 90/Die Grünen